



LASST UNS MAL ÜBER TTIP REDEN!

Aber ohne Emotionen, Killerphrasen und dünnen Parolen.

Dutzende, vielleicht hunderte von Freihandelsabkommen haben Deutschland oder Europa in den vergangenen Jahrzehnten abgeschlossen und keinen hat es interessiert. Es verhalf uns dazu, lange Zeit Exportweltmeister zu sein und hat Hunderttausend, wahrscheinlich Millionen Arbeitsplätze gesichert. Das Abkommen mit den USA ist ein Straßenfeger geworden, es bringt ein paar tausend Demonstranten auf die Barrikaden. Warum?

Das erinnert ein bisschen an den Widerstand gegen die Notstandsgesetze Ende der 60-er Jahre. Die Befürworter sahen sie als Beitrag zur Stabilität bei staatlichen Notsituationen, die Gegner als Mittel zur Etablierung einer neuen Diktatur. Nun, fast 50 Jahre später schauen wir kopfschüttelnd auf die damaligen Szenen, als Demonstranten und Polizisten wild aufeinander einschlugen, denn die neue Diktatur war ein Popanz.

Was ist denn wirklich so schlimm an TTIP? Man muss mal das Geschäft mit der Angst der Menschen ausblenden. Da kann zu leicht manipuliert werden und ein Schuss Antiamerikanismus ist wohl unvermeidlich. Die positivste Erkenntnis aus den von Greenpeace veröffentlichten Verhandlungspapieren ist, dass offensichtlich beide Partner knallhart ihre Positionen bei den Knackpunkten vertreten. Das ehrt die Verhandler doch erst einmal. Und die Geheimniskrämerei? Das gehört zum Ritual solcher Verhandlungen. Ich hätte auch nie gewollt, dass der Verhandlungsstand über den

Kauf oder Verkauf einer Firma am nächsten Tag bei Facebook diskutiert würde. Bei bisherigen Verträgen hat das ja auch niemanden interessiert und nur das Ergebnis zählt.



Das Chlorhühnchen ist ausgelutscht. Was mich aber stutzig macht ist, dass ein sehr erfolgreicher Unternehmer mir sagte, dass seine Firma die Zollvorteile durchgerechnet hätte, es brächte unter dem Strich kein wirklich bahnbrechendes Ergebnis. Und dass die deutsche Autoindustrie soviel sparen könnte, muss man auch skeptisch sehen, fast alle produzieren ja in den USA.

Dagegen steht das ganz große Risiko, dass das schreckliche Rechtssystem und der exzessive Verbraucherschutz der USA bei uns Einzug halten, mit seinen Milliardenklagen und dem Plattmachen von Firmen durch Prozesse. Wir erleben das ja gerade bei VW und der Deutschen Bank. Aber, das Resultat der Verhandlungen muss durch 28 Länderparlamente und das Europaparlament. Das ist eine hohe Hürde für einen Vertrag und mit der Geheimhaltung ist es dann vorbei! G.M.

Mein Buch - Neugierig geworden?

Der Druck läuft und einige Leser fragten nach Details, besonders nach den Inhalten. In meinen 40 Jahren Berufsleben in der Medienbranche habe ich viele interessante Unternehmer kennengelernt, in unserem Wirtschaftsverband, bei Kunden und Lieferanten. Ich war immer besonders sensibel für deren Geschichten, besonders wenn skurrile, humorige oder fast unglaubliche Pointen die Erzählungen krönte. Insgesamt 80 Unternehmergeschichten kamen zusammen, insgesamt 320 Buchseiten. Und der Titel des Buchs? Bitte noch 7 Tage warten, ich schreibe nächste Woche mehr über das ganze Projekt, danke für die Geduld!

Günter Morsbach



Foto: Felix Nürnberger

DIE GUTE NACHRICHT

Karl der Coole

Ein mobiles Mini-Loft erobert Deutschland. Auf 15 Quadratmetern ist alles untergebracht, was man zum Leben braucht und noch ein bisschen mehr. Eine Mosaikdusche, Spiegelfenster, Toilette, Kochstelle und eine Sitzcke, umfunktionierbar zum Bett. Mit ein paar Handgriffen kann man „Karl“ zum Konferenzraum umwandeln. Das transportable Mini-Loft ist autark, das heißt der Strom wird über Photovoltaik, die Wärme über Solaranlagen erzeugt und eine Grünkläranlage ist mit der Biotoilette verbunden. Neugierig geworden? „Karl“ steht noch bis zum 30. Mai vor den Agenturräumen von Kaltwasser Kommunikation und Fixpunkt Werbeagentur an der Laufertormauer 22 in Nürnberg. Mehr Infos unter www.karl.kaltwasser.de.

Impressum: reitender-bote.de/impressum



Was halten Sie davon, mal wieder im Archiv zu stöbern?
Hier klicken



Alle Ausgaben als PDF
in unserem Archiv:
Hier klicken